



Universitätsbibliothek Paderborn

Was soll ein Mann ohne Kopff

Daß ist: Kurtzer vnnd gründlicher Discvrs, 1. Ob S. Petrus im Obersten HirtenAmbt vber die allgemeine Kyrchen einen Nachfolger habe/ vnd ob der Röm: Bischoff derselbige seye? 2. Ob der Röm: Bischoff im ersten vnd anderen Sæculo seye für ein Haupt der allgemeinen Kyrchen gehalten worden?

Forer, Laurenz

1653

Die dritte Einred.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36245

lima, andere gar von Fleichmess an/ des Fleischessens sich enthalten/ Wie folgt aber hieraus/ daß darumb Telesphorus keinen Primat gehabt habe?

Molinæus
widerspricht
ihm selbst.

Es schneidet sich Molinæus auch selbst in die Backen/ vnd strafft sich der Unwarheit/ da er sagt/ diese Ordnung Telesphori seye nur der Römische Kirchen angangen. Dann ist ihm also/ so hat Telesphorus den anderen Kirchen in diesem fall nichts fürgeschriben/ noch gebotten; folgt derowegen auß dem/ (daß sie ein anders obseruiert) gar nit/ daß sie sein Befehl verachtet/ oder seinem Primat widerstrebet haben. Will geschweigen/ daß nit wenig Auctores seynd/ welche diese Ordnung des Telesphori von den sieben gängen Wochen gar für kein Gebott/ sonder nur pro Adhortatione, vnd Consilio, das ist/ für etn Ermahnung erkennen; wie zusehen in lib. 5. Franc. Turriani pro Epist. Pontif. c. 8.

Die dritte Einred.

Mol. fol. 306.
307.

Im Jahr 159. hat Pius Bischoff zu Rom ein Satzung gemacht/ man solte das Oster-Fest auff einen Sonntag halten/ 2c. Doch haben die Kirchen in Asia dasselbe nit obseruiert: dann sie achteten sich dem Bischoff zu Rom nit vnderworfen zusehn: wie dann auch jeggemelter Bischoff gedachte Verordnung nur allein für die Kirch der Statt Rom gemacht hette: wie auß dem abzunehmen/ was hernach Anno 167. da Polycarpus Bischoff zu Smyrna gen Rom kommen/ sich zugetragen: wie Irenæus bey dem Eusebio lib. 6. Hist. c. 26. in Græco Cod. erzehlet/ 2c. darauf zu merken 1. daß Polycarpus sich nit schuldig ermesse/ der Meinung des Aniceti Beyfall zugeben. 2. Daß sie dannoch im Frid mit einander gelebt/ vnd es Anicetus nit vbel auffgenommen/ daß sich die Asiatischen nit nach ihm richten wöllen.

Hernach ist diese Strittigkeit noch härter angegangen/ sonderlich da sich Polycrates Bischoff zu Epheso dem Röm: Bischoff Victori widersetzt/ davon Eusebius lib. 5. Histor. c. 25. in Græco, &c. vber welche Widersetzung that Victor die Orientalischen alle miteinander in Bann: wardurch er sich doch vil mehr selbst in den Bann thate/ weil er sich von ihrer Gemeinschaft absönderte. Es gereichte auch selbige Excommunication den anderen Bischoffen zu sonderbarem mercklichem Mißfallen/ wie Eusebius lib. 5. Hist. c. 5. meldet: dasselbe/ spricht er/ gefiel nit allen Bischoffen: dahero sie ihm auch dahingegen aufflegten/ er solte mit seinem Nächsten Frid/ Einigkeit vnd Lieb vnderhalten. Vnder andern bringt Eusebius die Epistel des Irenzi an Victorem bey/ in welcher ihn Irenæus beschuldiget/ er habe sich wider die Christliche Lieb vergriffen/ vnd sey von dem Exempel seiner Vorfahren abgetreten. Vnd eben also erzehlet es Ruffinus auch. Vorbey dann das Wort ANTIΠΑΡΑΚΕΛΕΥΟΝΤΑΣ, welches vom Eusebio dieses fahls gebraucht wirdt/ vnd sovil heist/ als/ sie thaten ihm ein Gegenbefehl/ sehr in acht zunehmen/ 2c.

Antwort.

IV.

Wann Pius diese Verordnung/ daß man das Osterfest auff den
Sonntag

Sonntag halten soll/ nur allein für die Kyrch der Statt Rom gemacht/ was bringt es dan dem Primat des Römischen Bischoffs für ein Mangel/ ob schon die Kyrchen in Asia dasselbe nit obseruirt? Sintemahl Pius ihnen dasselbe/wie Molinæus sagt/nit anbefohlen? Hat nit da Molinæus abermahl ihme selbst einen Sirein gelegt/ daran er sich gestossen?

Es ist aber nit wahr/ daß Pius dise Verordnung nur allein für die Kyrch zu Rom gemacht: dann also fanget die Epistel Pij an: omnibus Ecclesijs, in eadem, qua sumus fide & doctrina manentibus, Pius Apost. Sedis Archiepiscopus. Allen Kyrchen/die in einem Glauben vnd Lehr mit vns verbleiben/ Pius des Apostolischen Stuels Erzbischoff. Hieraus ist abzunehmen/wie vermessen Molinæus in allegierung der Authorem; dann hat er dise Verordnung des Pij gesehen/so hat er nit schreiben sollen/sie seye nur für die Kyrch zu Rom gemacht worden. Hat er sie nit gesehen/ vnd darff dannoch so blind hineth schreiben/was ihm in Kopff kommet/ wer kan ihm weiters glauben?

Es sagt Pius fernere in diser Epistel: Vnde & nos Apostolica autoritate instruimus, omnes eadem seruare debere, quia & nos eadem seruamus: nec debetis à capite quoquo modo dissidere. Item Christus hanc sanctam Sedem Apostolicam omnium Ecclesiarum Caput esse præcepit, ipso dicente Principi Apostolorum: Tu es Petrus, &c. Das ist: Wir vnderweisen euch mit Apostolischer autoritet, ober Swalt/ie. Ihr sollet nit mit dem Haupt mißhellig seyn. Item Christus hat befohlen/ daß diser heilige Apostolische Stuel das Haupt aller Kyrchen seyn solle/daer dem Fürsten der Apostel gesagt/ du bist Petrus/ie. Was seynd diß anders / als klare Zeitnussen des Römischen Primats / welchen der Apostolische Stuel zu Rom im zwennten Sæculo gehabt hat? Wo ist er man aber von eintger Kyrchen/ daß disem von dem Pio angegebenem Swalt vnd Autoritet eines Oberhauptes sey widersprochen worden? Vnd ob schon etliche Asiatische Kyrchen solchem Decret auß falsch gefassem Wahn/ als wann S. Ioannes einer andern Meynung gewesen were/ nit Folg gethan/ auch solches Pius, Fridens halber/ geschehen lassen/ vnd vbertragen: Jedoch ist er man nit/ daß auch dieselbe Kyrchen ihme sonsten die Autoritet vnd Oberhocheit gelaugnet.

Eben diß ist auch hernach geschehen/ als bey dem Aniceto S. Polycarpus Bischoff von Smyrna zu Rom gewesen: da hat sich Anicetus aller Stumpfigkeit gebraucht/ diemal dazumahl der Sirein noch allein mit denen ware/ welche sich sonsten im vbrigen ganz der Catholischen

Von der Ordnung Pij, das Osterfest betreffend. Molinæus ist abermahl ihm selbst zuwider.

Von der Anstalt S. Polycarpien Rom vnder dem Aniceto.

Lehr beflissen; darumben die Römische Bischöff desto leichter den Asiatischen Kirchen/sonderlich vmb deren willen/die auß dem Judenthumb bekehr worden/erwas nachgesehen.

V.
Was vnder dem Victore Röm: Bischoff des Oster festts halber fürgegangen.

Pacian. de Ca- chol. nom. ad Simp. apud Baronium.

Nach dem aber die Sachen mit dem Osterfest auff die Asiatische weiff, zur Zeit Victoris des Römischen Bischoffs (wie von de Baronio Anno Christi 198. n. 15. 16. 17. erzehlet wirdt) so weit kommen/dasß zu fürchten gewesen/ es möchte die ganze Kyrch/ durch diese Gelegenheit/ mit der Kezerey des Montani inficiert werden; In bedencken/dasß eben zur selbtgen Zeit die Montanisten solche Asiatische vnd Jüdische Hal- tung des Osterfestts auff den 14. Tag des 1. Monats/ es sey gleich was für ein Tag der Wochen es wölle/auch gar hoch gerriben/ vnd ein von Gott gebotenes nothwendiges Dting darauff machenen / wie auß dem Paciano zumercken: vnd noch darüber zu Rom ein Kezer Blastus ge- nant/sich auch erhebt / welcher die Jüdische Ofteren nach dem Besag Moysis gleichfahls wölle allerdings einführe (darvon Tertullianus de praescript. c. 53.) Also ist Victor der Bapst gerungen worden dem einreissenden Vbel zuwehren; bevorab dteweil bey den Asiatischen damahlen der Status Rerum, vnd die Beschaffenheit der Läuuff / auch anderst worden/als sie zur Zeit Polycarpi vnd Aniceti gewesen: Sin- temahl die A lianer vnder dem Victore auch haben angefangen zuleh- ren / es müsse nothwendig allenthalben der Oftertag nach ihrer Ord- nung gehalten werden; vnd die ihne anders halten/begehen ein grossen Irthumb; wardurch sie fast alle andere Kirchen in der ganzen Welt verdammeten; da hat Victor an alle andere Kirchen geschriben/ vnd lassen Concilia Prouincialia halten; darinnen ins gemain beschlosssen worden/man solle den Oftertag am Sonntag/ an welchem Christus ist auffgestanden/ vnd sonst an keinem andern Tag/ celebrieren: diewell die heillge Apostel solches also verordnet/ Canone Apost. 8. damit es nit das Ansehen hette/als wolte die Christliche Kyrch mit den Juden/ noch ferners dem Ceremoniatischen Besag Moysis sich bequemen. Darumb S. Ignatius M. Epist. 8. ad Philipp. geschriben. Wer mit den Juden Ofteren haltet/ ist theilhaftig deren/die Christum getödtet.

Molinus ver- schweigt be- trieglich was wider ihn ist.

Es bezeuget Eusebius lib. 5. Hist. c. 22. dasß damahls auch in Pa- laestina ein Concilium der Bischöffe deswegen gehalten/ vnnnd wider die Asiatische der Schluß gemacht worden. Er verschweigt aber böß- lich/ dasß es auß Befelch vnd Authoret des Römischen Bischoffs geschehen; massen Baronius Anno 198. auß den Actis desselben Con- cilij,

eilij, so bey dem Beda gefunden werden/erweisen: darauff widerumb ein
ansehlicher Actus des Römischen Primats erscheinet. Also lauten die
Acta: Papa Victor Romanæ Urbis Episcopus, direxit auctoritatem
ad Theophilum Cæsariensis Palæstinæque Antistitem, vt quo mo-
do Pascha recte iure à cunctis Catholicis celebraretur, Ecclesijs inibi
fieret ordinatio, vbi Dominus & Saluator mundi fuerat in carne
versatus. Percepta itaque auctoritate, prædictus Episcopus non so-
lùm de sua Prouincia, sed etiam de diuersis Regionibus omnes E-
piscopos euocauit. Vbi cum illa multitudo Sacerdotum conuenit,
tunc Theophilus produxit auctoritatẽ ad se missam Victoris Papæ,
& quid sibi operis fuisset inunctum, ostendit. Der Bapst Victor
Bischoff zu Rom hat ein Auctoritet, das ist/ ein Swalt oder Befelch geschickt zu
dem Theophilo, Cæsariensischen/ vnd in Palæstina Vorsteheren/ auff das allbor-
ten/ wo Christus der Henland im Fleisch gewandelt/ ein Ordination gemacht
wurde/wie das OSTERfest von den Catholischen recht vber ordenlich solte gehalten
werden. Als nun gedachter Bischoff den Swalt empfangen/hat er nit allein auff
seiner Prouinz/sonder auch auff vnder schidlichen Landen alle Bischoff beruffen:
vnd nach dem die Menge der Priester zusamen tömen/hat Theophilus den Swalt/
oder Auctoritet des Bapsts Victoris herfür gezogen/vnd was ihm für ein Werck
aufferlegt seye/gezeiget/2c. Darauff die versamlere Bischoff als bald von
der vorgefegten Frag zu tractieren angefangen/wie die gemelte Acta
welters erzehlen / vnd den Swalt / oder Auctoritet des Victoris im
wenigsten nit disputiert, noch dargegen repliciert, oder einigerley
weß widersprochen. Darauff klar erscheinet / das in disem zweyten
Seculo auch in Palæstina, vnd mehr anderen Landen / darauff dise
Bischoff waren/der Römische Smet in der Possession seines Primats
vnd hohen geistlichen Oberkeit gewesen sey.

Als nun Victor gesehen/das andere schler vnzahlbare Concilia
vnd Kirchen (wie Eusebius lib. 5. c. 22. selbs bezeiget) etner einhell-
gen Meynung wider die Asiatischen gewesen/das nemlich das Oster-
fest am Sonitag allein solle gehalten werden/hat er die Asiatischen Kir-
chen/da sie sich gar nit bequemen wolten / nothtrüglich/ grössers Vbet
in der Kirck zuvermenden/ excommuniciert. Welches zwar / wie
Eusebius lib. 5. cap. 24. vnd 25. sagt/ nit allen Bischoffen gefallen: da ist
aber in acht zunehmen/das dise Wort in erstlichen Versionibus Eusebij
verfälscht/ also lauten: Verùm ista ceteris omnibus parùm place-
bant Episcopis: Aber dis; gefiele allen anderen Bischoffen nit wol. Welches
nit wahr/ noch sich im Griechischen Eusebio finder; sonder es ist auß

Beda com-
mentario de
æquinoctio
Vernali.

VI.
Auff Befelch
des Römisch
Bischoffs Vi-
ctoris ist im 2.
Seculo ein
Concilium in
Palæstina ge-
halten wordẽ.

häß wider den Victorem, von den Feinden der Catholischen Kirchen, also beerriglich dolmetscher worden. Darauß abermahl die Vnrედlichkeit vnserer Widersacher ershelnet.

VII.

Was sich hier
rim zwischen
dem Victore
vnd Irenæo
begeben.

Mit Namen aber nennet Eusebius den Irenæum, der durch ein Epistel den Victorem solle hart gestrafft haben/ daß er so vil ansehlliche Kirchen von der Christlichen Gemain habe abgeschnitten/ vnd wider die Etebe vnd Einigkeit gehandelt.

Sovil nun diesen Puncten beriffet/ ist zu mercken 1. Daß Molinæus auch fol. 307. irret/ in dem er sagt/ Victor habe durch diese Excommunication sich selbst vil mehr in den Bann gethan/ weil er sich von ihrer Gemainschaft abgesondert: Welches doch die andere Bischöff nit gethan/ sonder allein geklagt/ daß Victor die Asiatische Kirch. excommuniciret. Haben aber gar nit dafür gehalten/ daß Victor sich selbst in Bann gethan/ vnd von der Gemain der Christen abgesondert. Weder also der Molinæus die Vnwarheit. Dann vil ein anders ist sich selbst in Bann thun/ ein anders andere in Bann thun. 2. Sagt er/ Eusebius gebrauche sich des Wörteleins AN TI ΠΑΡΑΚΕΑΥΟΝΤΑΣ. vnd heisse sovil/ als sie (die andere Bischöff) thaten ihme (dem Victori) einen Gebenbefehl: Darauß zusehen/ daß die Orientalischen darvor gehalten/ sie hetten dem Victori eben so vil/ als er ihnen zugebieten. Aber wann Molinæus die Nasen recht in Thesaurum græca Lingua gestossen/ so hette er vom Roberto Stephano lernen sünden/ daß bey dem Plarone, Thucidide, Xenophonte, vnd Isocrate, AN TI ΠΑΡΑΚΕΑΥΟΜΑ vicissim, vel contra hortor. das ist/ entgegen vermähnen/ aber gar nit contramando. entgegen gebieten/ oder befehlen haisset. Gibt Molinæus also zu verstehen/ wie vbel er in Griechischer Sprach erfahren sey; vnd dennoch darff er schter in allen Blättern/ etwas Griechisches hinzu flicken/ vnd mit seiner Kunst prauterend den Cardinal Petronium, offermahl der Vngeschicklichkeit besichtiget. Ist derhalben dem Victori am Primat durch diß Wörtelein gar nichts benommen/ sinemahl nit gendit verbotten/ daß ein Bischoff den Papst/ mit gebührender Reuerenz. etwas zu thun/ oder zulassen/ ermahnen oder erinnern solle; vnd eben darauß sühert man/ daß die andere Bischöff/ denen diese Excommunication mißfallen/ nicht darvor gehalten/ daß sie dem Victori eben so vil zugebieten haben/ als er ihnen: sonst würden sie solchen Gewalt in so hochwichtigter Sach gewislich gebrant/ vnd ihne vor seinem

Molinæische
Kunst in
Griechischer
Sprach.

Weber Irenæus, noch andere Bischöff haben dem Victori zugebieten gehabt.

seinem Beginnen mit allen Kräfften vermittelst eines Begehrens-verbotts abgehalten haben: welches sie keines wegs gethan.

3. So ist auch der Eusebius Caesariensis, so die Historiam Ecclesiasticam geschriben/ ein eyfferiger Arianer gewesen / auch daher dem Primat des Römischen Stuels sehr gehässig; vñnd hat in diser Sach/ auß Partheyligkeit/ vil anderst geschriben / als die Wahrheit ersorderte: wie der Cardinal Perronius auch vermercket; darwider sich zwar Molinæus gar empfindlich setzet vñnd sagt: Es geschehe dem gueten Eusebio Gewalt vñnd Vnrecht/ dz man ihn der Arianerney beschuldiget/ vñnd machet nach lengs ein ganze Apologiam für den Eusebium, pag. 308. vñnd 309. Aber er bestehet mit der Prob/ als wie ein Pfeiffer/ der den Tanz verderbet hat. Man lese/ was Iacobus Billius lib. 1. Observationum sacrarum. c. 27. geschriben/ da wirdt man finden / was Eusebius im Schilt geführet/ vñnd zwar eben in dem Buch de demonstratione Euangelica, welches Molinæus so hoch gepriesen. Dann lib. 4. cap. 2. heisset er den Sohn Gottes ΔΗΜΙΟΥΡΓΗΜΑ, das ist/ Opificium, od das Werck des Vatters; vñ lib. 6. in Prefat ΤΗΟΤΡΟΝ, einen Diener. Vñnd lib. 5. cap. 1. heisset er den Sohn Gottes causam secundam, ein nachgesetzte Ursach. Vñnd cap. 6. secundum Dominum, einen nachgesetzten Herrn. Vñnd cap. 11. inferiorem prima causa. Er seye weniger/ als die erste Ursach/ oder vñnder dem ersten Urheber aller Ding. Vñnd lib. 5. cap. 8. sagt er/ Patrem, Filij Deum ac Dominum esse, der Vatter seye des Sohns Gott vñnd Herr. Dß seynd alles solche Reden/ welche in der Arianer Kram taugen / warmit sie ihre Kexerney beschönnen; dergleichen noch ein grosse Anzahl/ theils bey gemeltem Billio, theils in Apparatu sacro Anton. Posseuini V. Eusebius Caesariensis, an einem Büchsel zulesen / darüber Molinæus einwiders sich der Lügen straffen/ oder da er den Eusebium noch beschützen will/ selbs ein vergiffter Arianer seyn muß.

Vñnd irret nicht/ daß Eusebius vñnderwellen/ als wie ein arger Fuchs/ sich anderst gestellet. Dann das ist der Kexer Art/ daß sie der Zeit vñnd Gelegenheit willen nachzuhengen; vñnd Schaaffs-Kleider anzulegen: warmit er auch fürnemme Leuth berrogen. Seine Schriften, so noch vbertig/ liegen am Tag; die geben Zeügnuß/ vñnd reden mit der that/ was sein Lehr gewesen sey. Welchen billich mehr/ als dem Molinæo zuglauben.

Socrates, welchen der Molinæus für einen Patronen des Eusebij

VIII.

Ob Eusebius mit dem Arianismo behafft gewesen.

IX.

Was Socra-
tes der Ariz-
nerey halber
im Schilt
geführt.

sebij allegiert, ist nicht umb ein Haar besser / sonder in warheit etliche Novatianer vnd Keger gewesen/wie Possuinus, in Apparatu sacro, v. Socrates, auß dem Iacobo Billio, Bellarmino, Baronio, vnd auß den etgenen Büchern des Socratis erwelset ; darumb er auch den Päpsten zu Rom/als welche allen Kezeren sich widersetzen/sonderlich lib. 7. cap. 11. sehr abhold sich erzetget.

X.
Was vñ bent
Ruffino zu
halten.

Nicht weniger vnderstehet sich Molinaus fol. 309. den Ruffinum des Eusebij Dolmetschern zuverhädigen/welchen Cardinalis Perro-
nius einen Feind der Römischen Kirchen genennet hat. Aber diese Verhädigung ist auch ganz nichtig/ vnd vmbsonst. Wahr ist/ daß Gelasius der Papst in der 15. Distinction, in Canone/Sancta, gesagt/ Ruffinus vir religiosus plurimos Ecclesiastici operis edidit libros.

Ruffinus hat
berrieglich ein
falsches vñ
böses Buch
vnder dem na-
me des Papsts
Xysti lassen
ausgehen.

Ruffinus, ein Ordens Person/ (dann er ein Mönch gewesen) hat vil Bücher von Kirchlichen Sachen ausgehen lassen. Aber alsbald setzt er hinzu (welches Molinaus zur Ungebühr verschwiegen) dieweil der heilige Hieronymus in ihme etliche Sachen von der Freyheit des Willens gestraffet / halten wir von ihm/ vnd anderen / was Hieronymus gehalten hat. Was Ruffinus für ein Dubsenstück begangen/in dem er Xysti, oder Sexti Pythagorici gottlosen Commentarium vnder dem Namen des H. Martyrers vnd Papsts Xysti in Lateinischer Sprach hat außgesprengt/ vnd dadurch / vnder dem Namen eines solchen Martyrers / das Gift den vnschuldigen Christen in einem goldenen Becher zurincken dargobotten / massen ihme der heilige Hieronymus in Hieremiam lib. 4. Praef. & cap. 22. vorgeworffen/ist bey dem Baronio Tom. 5. An. 410. in dem 9. Jahr Innocentij zu finden ; wardurch so gar der heilige Augustinus hinder das Elech geführt worden; welcher doch lib. 2. Retract. cap. 40. den Irrthumb gemerckt / vnd gebesseret.

Vide Appara-
tum sacrum
Ant. Possuini
v. Ruffinus.

4. Ob gleich Eusebius schreibt/ Irenæus, vnd etliche andere Bischoff habe den Victorem abgemahnet/ so liest man doch nirgends/ daß Victor seinen Sentenz hab widerrufen/ oder geändert; wiewol solches Calvinus lib. 4. Instit. c. 7. §. 7. fürgibt/ aber nicht beweiset. Wie dann auch bis dato vom Gegentheil keines weegs probiert worden / daß Irenæus vñ andere Catholische Bischoff / den Sentenz des Victoris, für vnglütig gehalten/ oder dem Victori solchen Gewalt die Aflatischen zu excommunicieren, abgesprochen / sondern sie haben allein vermett/ Victor habe wegen gewisser Umständ vnd Zufälligkeiten/ seinen Gewalt nicht zum Nutz der Kirchen gebraucht; warinnen

Wahrheiten sie sich geirret; wie hernach der Schluß des Nicænischen Concilij an Tag gegeben/ daß Victor recht/ die Ahatischen aber vnrecht daran gewesen seyen: Dahero so wol Epiphanius Hæresi 50. als Augustinus Hæresi 28. die Quartadecimaner vnder die Keger gezehlet.

Fürwahr/ je mehr Irenæus vnd andere Bischöff den Victorem abgemahnet/ daß er die Ahatischen nicht excommunicieren soll/ je mehr erscheinet/ daß sie erkennen/ er habe Gewalt gehabt/ sie zu excommunicieren: dann im widrigen Fall/ hette es nicht vil intercedierens, oder abmahmens bedürffet: hetten sie nicht gleich sagen mögen/ was er anfang? habe er doch keinen Gewalt vber sie? Er sey diß zuthun nicht berechtiget? Es seyen der Ihrigen mehr/ die einer anderen Mannung? so vil die Excommunication betreffe? Wann er nicht wolte abstehen/ wöllen sie ihn excommunicieren. Nichts dergleichen sagten sie. Haben derothalben erkennen/ daß Victor nicht ein gemainer Bischoff/ sondern mit höherem Apostollischem Gewalt begabet sey.

Es folgt nicht: Victor hat die Ahatische Kirchen excommuniciert: derothalben ist er ihr Superior oder Oberherr gewesen. Dann in der Antiquitet seynd vil Exempel des Widerspits zusehen. Cyprianus in der 41. Epist. an Corallium (Cornelium soll es heißen) sagt: er habe Nouatianum einen Röm: Priester darumb excommuniciert, weil er sich durch Ungebährliche Mittel vnd Practicken zum Römischen Bischoff hette machen lassen.

Antwort.

Molinaus citiert die heilige Väter/ wie der Teuffel die heilige Schrift. Diß stehet nit im Cypriano; sonder also lauten seine Wort: Venerunt ad nos, Frater charissime, missi à Nouatiano, Maximus Presbyter, & Augendus Diaconus, & Machaus quidam & Longinus. Sed enim cum ex litteris, quas secum ferebant, & ex eorum sermone atque asseueratione Nouatianum Episcopum factum comperissemus, illicita, & contra Ecclesiam Catholicam, factæ ordinationis prauitate commoti, à cõmunicatione eos nostra statim cohibendos esse censuimus, refutatis interim ac reutis, quæ obstinatè ac pertinaciter asserere tentabant. Es seynd geliebster Bruder/ zu uns kommen Maximus ein Priester/ Augendus ein Diaconus, vnd Machaus, vnd Longinus, so von dem Nouatiano geschicket worden. Als wir aber auß den Brieffen/ die sie mitgebracht/ vnd auß ihrem Reden vnd Beheyren vernommen/ Nouatianus seye Bischoff worden/ seynd wir/ ab der Bosheit

Das Argument Molingi ist abermahl ihm zuwider, XI.

Die Quartadecimaner seynd von den Altvätern für Keger gehalten worden.

Mol. fol. 310.

XII.
Cyprianus hat
des Nouatiani
Römischen
Priesters Ab-
gesandten in
Africa excom-
municirt.

heit der unzulässigen/ vnd der Catholischen Kirchen zuwider lauffenden Wahl/ oder Ordinerung bewegt worden/ vnd haben erachtet / daß sie alsbald von unserer Gemainschafft abzuhalten seyen/ entzwischen aber refutirt vnd widerlegt/ was sie halffstärkig außzugeben sich vnderfunden. Da siber man / daß Cyprianus nit den Nouatianum selbs/ so zu Rom war/ sonder diese Abgesandte des Nouatiani. die in Africam kommen/ dorren ein Schisma vnd Trennung der Kirchen anzustiffen/ vnd die Africaner von dem rechtmessig erwöhlten Pappst Cornelio, auff die seitten des falschen Bischoffs Nouatiani zuverleiden/ vnd ein hochschädliches Schisma zuerwecken/ hat von der Gemainschafft seiner Kirchen abgehalten: welches in solchem fall ein jeder Bischoff in seinem Bistumb zu thun berechtiget. Dann ob gleich diese Abgesandte/ origine, das ist/ nach ihrer Geburt/ nit Africaner, sonder Römer gewest wären (welches doch auch vnberührt) so seynd sie doch hertinn dem Cypriano vnderworfen gewesen/ diereit sie in seinem Bistumb delinquirt; auch schon zuvor/ ehe sie in Africam kommen / Ipso facto. in der That excommunicirt gewesen / in dem sie sich von ihrem wahren Hirten dem Cornelio, als Römischen Bischoff / vnd also auch von derselben/ ja von der allgemeinen Kirchen/ abgeföndert/ vnd dem falschen Bischoff Nouatiano angehangen; daß derhalben Cyprianus, sie excommunicirt zuseyn/ in seinem Bistumb nur declarirt, vnd daselbsten die Execution verfiert hat / damit sie desto weniger Schaden bringen möchten. Hat also Molinaus hertinn von dem Nouatiano die Wahrheit fürgeben.

Mol. fol. 310.

Das ander Exempel ist. Ioannes Patriarch zu Antiochia hat im ersten Concilio zu Epheso, Cyrillum Patriarchen zu Alexandria, der ihm keines wegs vnderworfen war / excommunicirt.

Antwort.

Tom. 1. Con-
cil. p. 2. Edit.
Colon. Anno
1618. pag.
225. von dem
Process Ioan-
nis Antioche-
nischen Pa-
triarchen wi-
der Cyrillum
Alexandrinu.

Nit im ersten Ephesinischen Concilio, sonder im neben. Concilio Liabulo, welches Ioannes Antiochenscher Patriarch sambt 43. theils Regentischen / theils flüchtigen Bischoffen gehalten / wirdt bezeligt/ daß gedachter Ioannes sententiam depositionis, das ist / ein Absetzungsrtheil/ vber den Cyrillum vnd Memnonem Bischoffen zu Epheso gefällt / aber doch dieselbe zweien nit excommunicirt habe. Ist also der Molinaus abermahl neben der Wahrheit spazieren gangen: mich auff die Acta selbs bestehend/ Tom. 1. Concil. part. 2. daß ein anders ist einen seines Ambs entsetzen/ ein anders excommunicieren. Darauf auch zusehen/ daß gedachter Ioannes ein Schismaticus,

reus; vnd grosser Fautor oder Patron des Erglezers Nestorij gewesen/ vnd denselben göttlicher weis habe verhödtget: daher sich nit zu verwunderen/ daß er ihme solchen Gewalt/ welchen er nit gehabr hat/ der Keger brauch nach/ vber die Catholische Bischöff/ selbst zugemessen vñ vsurpiert. Ist derowegen sein Deposition nit allein an ihr selbst vngültig gewesen/ sonder von dem rechten Ephesinischen Concilio part. 2. Act. 5. verworffen/ vnd für nichtig erklärt worden.

Das dritte Exempel. Hilarius Bischoff zu Poitiers in Frankreich hat wider Liberium Bischoffen zu Rom/ wie man in seinen Fragmentis sihet/ den Bann ergehen lassen. Molin. ibid.

Antwort:

1. Was auff diese Fragmenta zuhalten/ laß ich an sein Orth gestellt seyn: dann die Epistel/ welche dem Liberio in denselben Fragmentis zugeschriben wirdt/ vertrittet Baronius Tom. 3. Anno 352. n. 12. & seqq. in den letzteren Editionen, als die gar nit des Liberij seye. 2. So hab ich dieselbe Fragmenta in den Operibus S. Hilarij Paris. Edit. Anno 1605. stettig durchlesen/ aber daß Hilarius wider den Liberium Bischoffen zu Rom den Bann ergehen lassen/ nitgend gefunden. ligt also dem Molinæo ob/ das zu beweisen.

XIII.
Von den
Fragmentis
Hilarij.

Das vierde Exempel. Menas Patriarch zu Constantinopel hat den Vigilium Bischoffen zu Rom/ wie Nicephorus lib. 17. cap. 26. erzehlet/ auff 4. Monat lang. excommuniciret. Molin. ibid.

Antwort:

2. Baronius Anno 352. n. 16. & 17. vberweiset den Nicephorum, welcher dem Vigilio sehr gehässig war/ zweyer Unwarheiten/ auß des Vigilij Epistel/ vnd dem Procopio; darauff abzunehmen/ was dem Nicephoro in diser Sach zuglauben. 2. Gesetzt/ daß diser Menas, nach dem er von dem Vigilio zuvor excommuniciert gewesen/ den Vigilium hingegen auch excommuniciert habe/ so ist doch solche Gegen-Excommunication nur ein vermessene Thätigkeit/ oder vermeinte/ vnd auß vsurpiertem Gewalt herkömmende Excommunication gewesen; wie dann Nicephorus selbst in angezogenem Orth bekennet/ daß Vigilius leichtlich den Menam ad Communionem admittiert, das ist/ zur Gemeinschaft zugelassen. Ist derowegen die Excommunication, so von dem Vigilio-aeschehen/ gültig/ der Gegenbann aber/ so vom Menas ergangen/ nichtig vnd von Unkräften gewesen.

XIV.
Ob Vigilius
Röm: Bischoff vom
Mena Patriarchen zu
Constantinopel/ excommuniciert worden.

Das fünfte. Acacius Patriarch zu Constantinopel hat Felicis des Römischen Molin. ibid.

58 Ob der Römische Bischoff im 2. Saeculo für ein Haupte
mischen Bischoffen Namen auß den Kirchen-Registren außlesen lassen/ vnt
verordnet/ daß desselben Gedächtnuß verflucht seyn solt.

Antwort.

XV.
Welcherma-
ßen Acacius
Patriarch zu
Cöstantinopel
Felicem den
Röm: Bi-
schoff excom-
municirt.

Darvon schreibt Nicephorus lib. 16. c. 17. vnd vermeldet/ daß
der Papp Felix den Anicetum, weil er eines verdampten Ketzers Petri
Moggi Patron gewesen/ vnd sonsten vber auß vil böse Sünd mit Ver-
wirrung des ganzen Orients begange abgesetzt; darauff habe Acacius
(mente, sensuq; omni captus, Sinn vnd Verstandlos) den Namen des
Papps auß dem Register getraget/ vnd sey bald darauff. (& animo, &
corpore vinculus im Gemüt vñ am Leib gebunden) auß diesem Leben geschä-
den. Hat nit da Molinaus ein gewaltige Prob von einem Narren wider
den Papp auß die ban gebracht? Es nimbt dē Oberleitlichen Gewalt
nichts/ wann schon ein Unsinniger wider den Magistrat tober vñ wil-
ter. Wie ist Luther mit dem Jure Canonico vmbgangen? Wie mit des
Kaysers Edict? Soll darumb der Keyser nit Keyser gewesen seyn?

XVI.
Von des Se-
ueri Bischof-
fen zu Antio-
chia Excom-
munication.

Das sechste: Im Jahr 513. ist Seuerus Bischoff zu Antiochia/ ein Euty-
chianer/ von Cosma Bischoffen zu Epiphania, vnd von Seueriano Bischoffen zu
Aretula, vngerecht dieselbe vnder ihm waren/ wie Euagrius erzehlet/ excommu-
nicirt, vnd durch ein außgesprochenen Sentenz abgesetzt worden.

Antwort.

Allererst ist Molinaus mit einem Narren/ wider den Papp auß-
gezogen/ jetzt kombt er mit einem Keger. Laß mir diß stantliche Beweiß
seyn. Ist Seuerus ein Eutychianer, auch ein Blutgirtiger Verfolger
der Rechtgläubigen/ vnd also ein grausamer Wolff gewesen/ wie von
ihm Baronius in obgedachtem Jahr warhafftig beweiset/ so haben dise
zween Bischöff gar nit vnrecht/ sonder recht vnd wol/ auch dem Be-
fehl Symmachi, welcher an alle Catholische Bischöff in Orients ein
Jahr zuvor ist abgangen/ gemäß gehandelt/ da sie ihn nit für ein Mit-
glied erkennen/ noch mit ihm Gemeinschaft gepflegert; ja des wegen ihme
gar litteras abdicationis, das ist/ Absagbrieff/ zwar heimlich zuge-
schickt; sinremahl er ein abgesagter Feind der Kirchen gewesen/ vnd
vondem Kegerischen Keyser Anastasio in den Antiochenischen Sünd/
wider alle Billigkeit/ eingeschoben/ vnd gehandhabert worden. Dahero
was dise Bischöff gethan/ haben sie auß Willen des Papps Symma-
chi, vnd mit guetem Tug gethan.

Molin. ibid.

Das sibende. Victor Vicensis in seinem Chronico im Jahr 549. erzehlet/
daß die Bischöff in Africa den Vigilium Bischoffen zu Rom excommunicirt
haben.

Antwort.

Antwort.

Ich finde kein Chronicon des Victoris Vticensis, aber wol drey Bücher de persecutione Wandalica: darinnen doch von diser Excommunication des Vigilij kein Buchstab. Wöchte derhalben einer billlich gedencken, Molinæus begehre den Leser mit Fleiß am Narrensell herumz zuführen. Damit aber der Leser sehe/ was Victor Vticensis von dem Pappst geschriben; setze ich seine Wort auß dem 2. Buch de persecutione Wandalica. herbey, Ecclesia Romana Caput est omnium Ecclesiarum. Die Römische Kirch ist das Haupt aller Kirchen. Dis sagt bey dem Victore, Eugenius Bischoff zu Carthago, vnd Primas in Africa, mit deme Victor vberlein stummer.

Über dis sagt Molinæus fol. 310. 311. Es hab die von dem Victore wider die Asiatischen ergangene Excommunication kein Effect gehabt: vnd hab sich in Orient niemant daran getohret; darauß gnugsamb erscheine/ daß man ihn für kein Haupt der Allgemeinen Kirchen erkenni habe. Item: Es haben auch die Christen in Engelland nichts nach denen vom Victore gefällten Urtheilen/ wegen der Ofteren/ gefragt / noch darauff gegeben / sondern die Ofteren mit den Kirchen in Orient gehalten.

XVII.
Molinæi falsche Citation auß dem Victore Vticensi. Victor Vticensis hat den Bischoff zu Rom für das Haupt aller Kirchen gehalten.

Mol. fol. 310. 311.

Antwort.

Wann dis ein gewiß vnfehlbares Zeichen ist/ daß einer nit für die Oberkeit erkennet werde / wann erliche seine Gebott nit vollziehen/ so folgt/ daß Molinæus offermahl Gott nit für sein Oberkeit erkennet habe: weil wol zuglauben/ er sehe nit gar Glas/ lauter/ vnd ohne alle Sünd. Was ist narntschers/ als ein solche Folg machē? Nit jederman haltet die Gebott Gottes; derhalben ist Gott nit der oberste Befazgeber; oder wirdt nit dafür gehalten. Wo ist ein Königreich/ da allen Königlich Befelchen Männiglich nachkomme? soll darumb der König nit für das Oberhaubt geachtet werden? wo ist ein Gemeln / darinn nit erliche Ungehorsame? hat nit auch das Jüdische Volck Gott für den wahren Befazgeber gehalten? vnd dannocho hat es die Befaz Gottes offermahl so leichtfertig vberkreiten. So benimbt es dann auch dem Victori an seiner Authoritet gar nichts; ob schon erliche Kirchen auff sein Gebott nichts gegeben. Seynd doch so gar nach dem Concilio Nicæno erliche gewesen/ die in ihrer Halbstärigkeit auff zur Regertsch fortgefahren: Ist nichts desto weniger desselben Concilij Authoritet von der wahren Christenheit erkennet worden.

Ungeachtete Folg des Molinæi wider Victorem den Pappst.

Daß aber Molinæus weiters vorwirfft/ man habe im Nicænischen Concilio Victoris des Römischen Bischoffs nit einmahl bey der Verdammung

Molin. f. 311.

Tom: 1. Con- der Quartodecimaner erwehnet; bringt durchauß keinen Mangel. Dan t.
siliorum. p. 1. gnug ist/das man auff des Victoris Nachkömbling/den H. Siluestrum,
auff dessen Anrath vnd Authoritet dasselbe Concilium gehalten wor-
den/ wie die Acta bezeugen/ achtung gegeben; vnd eben das jenige be-
stättiget/ was derselbige begehret vnd befohlen/ vnd was schon zuvor
auch Pius vnd Victor, nach Inhalt der Apostolischen Lehr/verordnet
haben. 2. Hat das Nicænische Concilium in dem Sendschreiben zu
den Alexandrinern/ Aegyptiern/ Lybiern/ vnd Pentapostrianern/ auß-
drücklich der Römern Meldung gerhan / in dem es sagt: Wir machen
euch zu wissen/ das von Haltung des H. Osterfestes/ die Sach vereinigt ist / auff
das uns künfftig die Bräder in Orient, die bisher mit den Juden Oseren gehal-
ten/dasselbe Fest widerum mit den Römern celebrieren, welche es von Alters
mit vns/vnd mit euch allen begeben. Wie bey dem Socrate lib. 1. hist. Ec-
cles. cap. 9. Vnd bey dem Theodoro auch lib. 1. hist. cap. 9. zu sehen.
Ist also des Römischen Bischoffen Victoris implicite auch Erwäh-
nung geschehen/ seiner/ vnd seiner Vorfahren Handlungen hierinn
gut geheissen vnd approbiert worden.

Mol. fol. ; 21.

Zum Beschluß sagt Molinæus: In welcher langen Zeit/das ist/ in dem
zweiten Sæculo mit die allergeringste Anzeig/Nachricht/nach Scheinbarkeit des
Primatus des Römischen Bischoffs/ wie auch kein Appellation von andern Kyr-
chen nach Rom/kein Sagung so vom Römischen Bischoff der allgemeinen Kyr-
chen fargeschrieben worden/ kein Communication, Correspondenz oder Gemein-
schaft/ so der Röm: Bischoff außser des Römischen Reichs mit andern Kirchen
gehabt/ keine Kezer/ welche darumb / das sie es mit dem Röm: Bischoff nit ge-
halten/oder ihnen nit vnderthänig seyn wolten/weren verdambt worden/ zusehen.
Sonder das höchste Ansehen zur selbigen Zeit der Röm: Bischoff war/ das sie
vmb des Christlichen Glaubens willen hingerichtet vnd getödtet wurden/sie wa-
ren voll Christlichen Eifers/lebten in sehr grosser Armuth/ze. hatten kein Vor-
zug vor anderen Bischoffen/als allein was ihr Gott seeliges aufrichtiges Leben/
vnd hernechst die Dignitet vnd Hochheit der Statt Rom mitbracht.

Anewort.

XVIII.
Molinæus hat
abermahl bes-
rieglich 30.
Jahr vbergan-
gen/vnd auß-
gelassen.

Gleich wie Molinæus vom Aniceto bis auff den Telesphorum 30.
Jahr in diesem Sæculo vberhüpffet/ also hat er von Telesphoro an/ die
Zeit des Pappst Hyginij, Aniceti, Soteris, vnd Eleutherij, die sich
gleichfalls fast auff 30. Jahr erstrecket/ vnd auch in dieses zwente Alter
der Christenheit gehört/ganz vbergangen; folgt derowegen/ das er
bey diesem 2. Sæculo 60. Jahr verschwigen/vn also die Geschichte/wel-
che sich aedachte 100. Jahr begeben/ zwar zu seinem Vorthell/ aber der
Catholischen Lehr/ vnd der Wahrheit zum Nachtheil nit trewlich durch-
gangen

gangen vnd erzehlet. Dann wie in den ersten 30. Jahren vil Ding geschehen/die den Catholischen zu ihrer Prob fürständig seynd; also seynd außser allem Zweifel/auch die andere 30. Jahr merckliche Sachen fürüber gangen/darauf des Gegentheils Einstreuen kan widerlegt werde.

Warumb hat Molinaus nit auch gemeldet/das Hyginus sechs/Pius zwölff/Anicetus neun/Soter einff/ Eleutherius fünffzehnen/ vnd Victor zwölff Bischöffe creiert, vnd also nur dise sechs Päpst fünff vñ sechzig neue Bistumb/in vnder schidlichen Landen vnd Provinzen der Welt zu mercklichem Auffneuten der Christenheit/ auffgericht haben? wie solches die Libri Pontificales, vñ alte Martyrologia bezeugen. Will von ihren Handlungen/Geschichten vnd Schrifften/welche wegen vber auß grossen Heidnischen Verfolgungen vndergangen/nichts sage; dann da solche vorhanden wären/wurde gewislich meniglich sehen/wie ein leichtsinniges Geschwätz das jentige sey/was Molinaus dis Drichs von d Appellation, Cōmunication, Correspondenz, &c. eingeworffe.

Warumb verschweigt Molinaus, das die Römische Bischöffe zur selbigen Zeit an alle andere Kirchen gepflegt haben: trostreiche Sendbrieff zuschreiben/ vnd dieselben im Glauben vnd Sitten zu vnderweisen/ vnd zustärcken/ also das solche ihre Brieff hernach mit grosser Reuerenz seynd auffbehalten/ vnd dem Volck offtermahl vorgelesen worden? wie Dionysius, der Corinthier Bischoff in seinem Schreiben/ an Soterem, den Römischen Bischoff (bey dem Eusebio lib. 4. Histor. Eccles. cap. 23.) bezeuget/ da er die Römische Kirch also lobet: Von Anfang ist bey euch diser Gebrauch/das ihr allen Brüdern/auff vilerley Weiß/Gutes thut/ vnd vilen Kirchen in den Stätten/ vnd denen so in den Ergruben arbeiten/ Hilff schicket/ &c. Hent begehen wir den 5. Sonntag/ an welchem wir ewere Epistel haben abgelesen/welche wir/ Ermahnungs weiß/ allezeit werden lesen/ wie auch die vorgehende/ so an vus von dem Clemente ist abgangen.

Eben in selbigem Saeculo (wie das Pontificale Romanum bezeuget) hat Eleutherius der Röm: Bischoff von dem Britanischen König Lucio ein Epistel empfangen/ das er durch sein Zuhor vñnd Befehl/ möchte ein Christ werden; welches Lucius (wie Beda lib. 1. cap. 4. Ecclesiast. Historiae gentis Anglorum vermeldet) auch erhalten/ also das der Christliche Glaub. im selbigem Königreich/ bis auff die Zeit des Kaysers Diocletiani hat gewehret; wie dan Tertullianus lib. aduers. Iudæos auch darvon Zeignuß gibe/ in dē er sagt; Britānorum inaccessa Romanis loca Christo esse subdita, das in Engelland etliche Drich/ darzu die Römer (verstehe ins Weltlichen) keinen Zugang hatten/

Wier vil neue Bistumber die Röm: Päpst im 2. Saeculo haben auffgericht.

Ob der Röm: Bisch: in dem 2. Sæculo für ein Haupt der allgemeinen gehalten/ Christo seyn vnderwürffig gemacht worden. Warum hat aber Lucius eben von dem Römischen Bischoff diese Vnderweisung im Christlichen Glauben für sich vnd sein Königreich begehret? hette er nit vil andere/ ihme zu nächst gelegene Bischöff in Frankreich haben können/ von denen er den Christlichen Glauben hette lehren mögen? was hat der Röm: Bischoff damit zu thun gehabt/ wann er nur in der Statt Rom die selbe particular-Kyrch hat regieret? Nemlich Lucius hat in obacht genommen/ daß zu Rom der Stuel des heiligen Petri, vnd die Haupt- oder Mutter-Kyrch sey/ bey welcher alle Kyrchen müssen zusamen kömen. Hat sich derowegen billich bey dem Ursprung angemeldet.

XIX.
Warumb
Marcion vnd
Valentinus,
beyde Erz-
Keger/ sich so
sehr bemühet
daß sie mit der
Röm: Kyrch
gemeinschaft
hätten.

Fürwahr/ alle Glaubige der gangen Christenheit dazumahl haben so hoch die Correspondenz vn Gemeinschaft mit der Römischen Kyrchen für nothwendig gehalten/ daß/ so einer auß der Römischen Kyrch verstorben/ oder keine Formatas, vnd Litteras communicatorias. das ist/ Gemeinschaft-Brieff von der Römischen Kyrchen hat außlegen können/ der selbe alsbald von anderen Kyrchen ist auch verworfen vnd außgeschlossen; wie auch hingegen/ da einer hat außgeworfen/ daß er mit der Römischen Kyrch Gemeinschaft habe/ von anderen Kyrchen vngehindert passiert vnd zugelassen ist worden.

Dahero so gar die ärgste Keger/ wann sie etwan haben mit andern Kyrchen sich wollen versöhnen/ sich bey der Römischen Kyrch zuvordereist angemeldet; nit zweiffelnd/ wann sie bey derselben sich genugsamb purgiert, vnd vermittelst der Poenitenz wider zugelassen wurden/ daß auch bey andern Kyrchen/ ihnen kein weitere Hindernuß sollte in weeg gelegt werden. Dessen wir ein klares Exempel haben an dem Erkeger Marcione, welcher nach dem er in Asia sein Kegeren hat außgesprungen/ vnd deswegen von den Rechtglaubigen ist verfolgt worden/ hat er sich nach Rom begeben/ alldorten öffentlich Buß gethan/ vnd sich wid zum Catholischen wahren Glauben/ wie wol nur verstellter weis/ bekennet/ damit er bey anderen Kyrchen wider möchte Gunst vnd Fried haben/ wie bey dem Baronio Anno Christi 146 n. 7. vnd An 167. n. 6. (allda auch von dem Keger Valentino in gleichem gehandelt wirdt) zusehen. Ist also ein lauterer Vngrund/ was Molinaus von der Cōmunication, oder Gemeinschaft der Römischen Kyrch/ vnd andern Punkten/ per argumentum merè negatiuum, durch blosses/ aber vngültiges vernahmen/ hat vorgeworffen. Davon ein mehrers bey dem Nicolao Sandero, de visibili Monarchi Ecclesie. l. 7. sonderlich An. Christi 186. von dem Papp Victor wegen des Osterfeits.

OMNIA AD MAIOREM DEI GLORIAM.